Botanisch Section

Autor(en): **Schnetzler / Dufour, Jean**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **67 (1884)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Sections-Protocolle.

A. Botanische Section.

Sitzung, den 17. August 1884, 8½—10 Uhr Vorm.

Präsident: Herr Prof. *Schnetzler*.
Secretär: Herr Dr. *Jean Dufour*.

Herr *Rhiner* aus Schwyz spricht: *Ueber die Thätigkeit in botanischer Beziehung im Gebiete des Vierwaldstättersee's.* Seit vielen Jahren ist die Flora dieser Gegend der Gegenstand eifriger Forschung. Den Bemühungen der HH. Dr. Hegetschweiler, Dr. Hofstetter, Prof. Gisler, Dr. Schobinger u. A. ist unsere Kenntniss derselben hauptsächlich zu verdanken. Herr Rhiner gibt eine Liste der interessantesten von ihm beobachteten Arten, mit genauen Angaben der Standorte. Zuletzt wird noch die Specialflora von Luzern besprochen, die manche seltene Pflanzen aufzuweisen hat, so z. B. *Saponaria Vaccaria* L.; *Villemetia hieracioides* Monn.

Herr *Lüscher* (Zofingen) fügt noch *einige Raritäten aus Luzern und Zofingen* hinzu, z. B. *Conringia orientalis* Andrz.; *Aspidium cristatum* Sw. etc.; sodann zwei neue Standorte für die Waadtländer Flora: *Crassula rubens* L. bei Lutry und *Ranunculus Philonotis* Retz. bei Paudex.

Herr Dr. *Jean Dufour*, Assist. am Polytechnicum: *Ueber einige durch die Schwerkraft verursachte Krümmungsbewegungen der Staubgefässe.*

Bei manchen Blüthen *(Dictamnus Fraxinella* Pers., *Hemerocallis* und *Funkia*arten, etc.) sind die Staubgefässe zuerst gerade, dann nach oben energisch gekrümmt. Geeignete Rotationsversuche zeigen nun, dass diese letzte Bewegung Folge einer besonderen Reizwirkung der Schwerkraft ist. Diese Organe suchen sich von der Erde zu entfernen. Sehr eigenthümlich ist das Verhalten des Griffels bei *Dictamnus*, der anfangs positiv geotropisch reagirt, nach einigen Tagen aber negativ. Bei andern Pflanzen scheinen hingegen die Bewegungen der Blüthentheile unabhängig von der Schwerkraft zu verlaufen.

Herr Prof. *Schnetzler* aus Lausanne bespricht: *a)* Einige von ihm beobachtete, interessante *Missbildungen;* darunter eine Verbänderung (Fasciation), die sich bei einem *Rubus* mehrere Jahre hindurch wiederholte; dann eine Vergrünung bei *Dianthus Caryophyllus* L.; die Blumenblätter und Staubgefässe waren zu einfachen Schuppen reducirt, letztere mit ganz verkümmerten Antheren, die Carpelle ebenfalls zu Blättern umgewandelt. Sämmtliche Blüthen des Stockes waren anormal. Endlich beschreibt er eine Pflanze von *Tulipa Gesneriana* L., die etwa sechs cm unterhalb der Blüthe ein petalumartig gefärbtes Blatt trug.

b) Die eigenthümliche *Entwicklung eines Schimmelpilzes (Aspergillus niger)* in einer Pepsin enthaltenden Flüssigkeit. Letztere vermag kleine Würfel von Eiweiss in kurzer Zeit zu verdauen; dennoch wuchs der Pilz ganz gut in dem seltsamen Nährmaterial. Sein lebendes Eiweiss wurde also vom Pepsin nicht angegriffen.